

# Akuma?!

Von DJ-chan

## Kapitel 41: Konfrontation & etwas Unerwartetes

Konfrontation

„Du Narr! Was hast du getan!“, fauchte mich Ticky wutentbrannt an.

„Ich habe das getan, was mir für richtig erscheint“, meinte ich ruhig. Innerlich brodelte es in mir.

Wenn mein Plan jetzt fehlschlug, dann war alles umsonst!

„Du bist ein Verräter!“

Diese Anschuldigung schmerzte ein bisschen, auch wenn sie wahr war.

„Ich hätte es wissen müssen! Du warst schon immer ein Verräter!“, Ticky hatte sich anscheinend in Rage geredet.

„Was immer du von mir denkst, ich werde trotzdem das durchziehen, was ich für gut halte!“

Mit einer Hand schob ich Jo von mir weg, hinter mich.

„Pass auf...“, murmelte ich leise. Wenn ich Ticky richtig einschätze dann...

Wie ich es erwartet hatte, preschte eine starke Windböe auf mich zu. Nur mühsam konnte ich kontern, zog eine hohe Salzmauer, die den Wind zurückwarf. Salz gegen Wind war keine gute Voraussetzung für mich.

Jo hatte begriffen, dass sie bei diesem Kampf nicht helfen konnte und schleppte Allen aus der Gefahrenzone.

Ein total verwirrter Rabi folgte ihr.

Mittlerweile waren auch andere auf das Geschehen aufmerksam geworden. Von überall aus wurden wir beobachtet.

Wenn sie nicht aufpassten, konnte das übel für sie enden.

Der Kampf musste schnell beendet werden.

Entschlossen schickte ich mein Salz nach vorn und ummantelte Tickys Körper.

Die Attacke brachte aber nicht sonderlich viel. Er versammelte Luft zwischen sich und dem Salz und ließ sie wie Druckluft in alle Richtungen schießen.

Das Salz verteilte sich in der ganzen Halle.

„Du bist machtlos...“, eine hässliche Fratze zeigte sich in seinem Gesicht, als er grinste.

„Gegen dich ja...“, räumte ich ein.

Für einen Moment dachte ich darüber nach, ob das Gräflein wohl etwas geahnt hatte und deshalb ausgerechnet Ticky mitgeschickt hatte.

Diesen Gedanken verscheuchte ich gleich wieder, um mich auf etwas ganz anderes zu konzentrieren.

„Aber unterschätze mich deswegen ja nicht!“, brüllte ich, wohl um mir selbst mehr Mut zu machen, anstatt den Noah einzuschüchtern.

Zitternd schlossen sich meine Finger um ein Glasgefäß, das ich auch schon die ganze Zeit mit mir rumschleppte. Mit der anderen Hand fasste ich mir an die Brust.

„Was zum Teufel hast du den jetzt vor?!“, kreischte Ticky. Im nächsten Moment weiteten sich seine Augen, er schien zu ahnen, was als nächstes kam.

Mir wurde kalt und warm gleichzeitig, als ich mir den Dämon aus dem Körper zog. Es war ein abscheulich diffuses Gefühl, dass mich beinahe unmächtig werden ließ.

Aber ich musste einfach wach bleiben!

Eine schwarze Substanz befand sich nun in dem Glasgefäß. Jetzt war auch ich frei.

„Du Idiot!“, ein irres Lachen entfuhr meinem Gegner, „was sollte denn das schon bringen! Jetzt bist du doch nur noch schwächer als vorhin schon!“

„Wie man es nimmt!“, setzte ich entgegen.

Ein glühender Strahl fuhr auf mich zu.

---

etwas Unerwartetes

Wie gebannt starrte ich die beiden Kontrahenten an.

Ein Kampf zwischen Noahs, das hätte man garantiert nicht erwartet.

Meine Kaffeetasse stand irgendwo vergessen in meinem Büro. Nur zu gern hätte ich daran genippt.

Stattdessen flatterte ein aufgeregter Timcampy zwischen meinen Händen hin und her, ich hatte Mühe und Not, ihn fest zu halten.

Die beiden schienen unglaubliche Kräfte zu haben, das machte unsere Lage auch nicht besser. Was wollten sie überhaupt hier?

Nachdenklich beobachtete ich den Langen, wie er ein Gefäß in die Höhe hielt.

Was war damit?

Das wurde immer verwirrender. Fragen um Fragen stapelten sich in meinem Kopf und drohten mich zu erdrücken.

Ein heller Lichtstahl zischte an mir vorbei.

Das...das war...

Aber das konnte nicht sein!

Ungläubig starrte ich ihm nach.

Es gab keinen Zweifel.

Es war Innocence.  
Und es schoss direkt auf den einen Noah zu.

...